



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER
BADEN-WÜRTTEMBERG

LZK

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kammer
IHR PARTNER

Unterweisungsmodul

Jugendliche

PRAXIS-Handbuch der LZK BW

Aktuelle Online-Variante über die Homepage der LZK BW unter <https://lzk-bw.de/> → **PRAXIS-Handbuch**



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Kammer
IHR PARTNER

Suche | Kontakt | Partner | Login


 ZAHNÄRZTE | PRAXISTEAM | PATIENTEN | PRESSE | DIE KAMMER | JOBS

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Landeszahnärztekammer ist die öffentliche Berufsvertretung der rund 12.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte in Baden-Württemberg. Wir sind eine moderne, serviceorientierte Selbstverwaltung in der Rechtsform einer Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Ansprechpartner für Zahnärztinnen und Zahnärzte und Praxisteam vor Ort sind unsere Bezirkszahnärztekammern. Zu unseren umfangreichen Serviceleistungen gehören das PRAXIS-Handbuch, das Fortbildungskalendarium und die Stellenbörse. Patientinnen und Patienten unterstützt die Kammer mit ihrer Zahnarzt-Suche mit Praxisführer barrierefreie Praxis.



PRAXIS-HANDBUCH

Das unverzichtbare Nachschlagewerk für alle Fragen des Praxisalltags – mit Musterschreiben, Arbeitsanweisungen, Mitarbeiterunterweisungen, Formularen...




DOWNLOADS






Unsere virtuelle Bibliothek - mit den neuesten und wichtigsten Broschüren, Flyern, Anträgen, Formularen und weiteren Druckerzeugnisse zum Download.

Online-PRAXIS-Handbuch der LZK BW

[START](#)
[Suche](#)
[News](#)
[Anleitung](#)
[Readme](#)
[Update](#)
[Impressum](#)
[Handbücher ▾](#)



LZK

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Kammer
IHR PARTNER

Aktuelle Online-Version

PRAXIS-Handbuch

1. Gesetze und Rechtliche Grundlagen

Sammlung praxisrelevanter Regelwerke des Bundes, des Landes, der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg, für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen, aus dem Themenfeld „Arbeitsschutz“ (z. B. Unfallverhütungsvorschriften und Technische Regeln) und des Gemeinsamen Bundesausschusses (z. B. QM-Richtlinie „Vertragss Zahnärztliche Versorgung“, Risikomanagement, Fehlermeldesystem - Berichts- und Lernsystem für Zahnarztpraxen (CIRS dent)).

2. Qualitätssicherung in der Zahnarztpraxis

Fachliche Ratgeber und thematische Nachschlagewerke z.B. aus den Bereichen: Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin, Aufklärung und Dokumentation, Berufliche Kooperationen, Datenschutz, Hygiene und Medizinprodukte-Aufbereitung, Medizinprodukte und Arzneimittel, Personal, Praxisabgabe und Praxisübernahme, Praxis- und Fremdlabor, Praxisverwaltung, Röntgen.

3.1 Qualitätssicherung: Anhang

Muster-Dokumente und Mehr für die Qualitätssicherung einer Praxis (z. B. Adressenverzeichnis, Arbeitsanweisungen, Muster-Dokumente zum Aushang bzw. zur Einsichtnahme (z. B. Hygieneplan, Alarmplan), Betriebsanweisungen (z. B. für Elektrogeräte, Biologische Arbeitsstoffe, Gefahrsstoffe, RDG und Autoklav, Laser), Formulare, Gefährdungsbeurteilungen, Merkblätter, Unterweisungen und Verfahrens-anweisungen.

3.2 Formularsammlungen

Sammlung an Muster-Dokumenten aus den Themenbereichen: Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Hygiene und Medizinprodukte, Praxislabor, Röntgen und Schwangere/Jugendliche.

3.3 Unterlagen für die Praxis

Fachthemensortierte Muster-Dokumente (z.B. Elektrogeräte, Hygiene, Medizinprodukte und Arzneimittel, Patient, Personal, Praxis, Sonstige) und mehr für die Qualitätssicherung einer Praxis.

4. Muster-Verträge und Rahmenverträge

Muster für Arbeitsverträge, Praxisverträge und sonstige Verträge. Rahmenverträge der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg für Dienstleistungen in den Zahnarztpraxen (z. B. Anmietung von Fahrzeugen; Validierung der Aufbereitungsprozesse, Wasseruntersuchung) der Behandlungseinheiten).

5. Praxisbegehung – Was nun?

Checklisten zur Vorbereitung und Selbstprüfung, Fragen und Antworten (FAQ) zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Regelwerke, Praxis-Ratgeber, Muster-Hygiene-Qualitätssicherungsdokumente für die Praxisbegehung, Hilfe und Beratung durch die LZK BW.

6. BuS-Dienst „Kammermodell“

Sie sind Teilnehmer/in am BuS-Dienst „Kammermodell“, dann finden Sie hier alle erforderlichen Arbeitsmaterialien zur Umsetzung des BuS-Dienstes in Eigenregie (Muster-Gefährdungsbeurteilungen, Gesetze und Vorschriften, Praxis-Ratgeber, BuS-Dienst-relevante Muster-Dokumente, Personenbezogener betriebsärztlicher Fragebogen und Kontaktdaten der Zahnärztlichen Stelle BuS-Dienst bei der LZK BW).



Unterweisungsinhalte - Beispiele

- **Rechtliche Grundlagen**
- **Unterweisungspunkte**
- **Untersuchung von Jugendlichen (15-17 Jahre)**
- ...

Rechtliche Grundlagen

Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)

Gesetz zum Schutze der arbeitenden Jugend (Jugendarbeitsschutzgesetz - JArbSchG)

JArbSchG

Ausfertigungsdatum: 12.04.1976

Volltext:

"Jugendarbeitsschutzgesetz vom 12. April 1976 (BGBl. I S. 965), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 19. Juli 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 246) geändert worden ist"

Stand: Zuletzt geändert durch Art. 5 G v. 19.7.2024 I Nr. 246

Inhaltsübersicht

Erster Abschnitt

Allgemeine Vorschriften

Geltungsbereich	§ 1
Kind, jugendlicher	§ 2
Arbeitgeber	§ 3
Arbeitszeit	§ 4

Zweiter Abschnitt

Beschäftigung von Kindern

Verbot der Beschäftigung von Kindern	§ 5
Behördliche Ausnahmen für Veranstaltungen	§ 6
Beschäftigung von nicht vollzeitschulpflichtigen Kindern	§ 7

Dritter Abschnitt

Beschäftigung Jugendlicher

ERSTER TITEL

Arbeitszeit und Freizeit

Dauer der Arbeitszeit	§ 8
Berufsschule	§ 9
Prüfungen und außerbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen	§ 10
Ruhepausen, Aufenthaltsräume	§ 11
Schichtzeit	§ 12
Tägliche Freizeit	§ 13
Nachtruhe	§ 14
Fünf-Tage-Woche	§ 15
Samstagsruhe	§ 16

- Arbeitszeit und Freizeit
- Beschäftigungsverbote- und beschränkungen
- Sonstige Pflichten des Arbeitgebers
- Gesundheitliche Betreuung
- Aushänge und Verzeichnisse
- Aufsicht
- ...

Jugendliche - Unterweisungspunkte

§ 29 JArbSchG hat folgenden Wortlaut:

- (1) Der Arbeitgeber hat die Jugendlichen vor Beginn der Beschäftigung über die Unfall- und Gesundheitsgefahren, denen sie bei der Beschäftigung ausgesetzt sind sowie über die Einrichtungen und Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahren zu unterweisen. Er hat die Jugendlichen vor der erstmaligen Beschäftigung an Maschinen oder gefährlichen Arbeitsstellen oder mit Arbeiten, bei denen sie mit gesundheitsgefährdenden Stoffen in Berührung kommen, über die besonderen Gefahren dieser Arbeiten sowie über das bei ihrer Verrichtung erforderliche Verhalten zu unterweisen.**
- (2) Die Unterweisungen sind in angemessenen Zeitabständen, mindestens aber halbjährlich, zu wiederholen.**

Jugendliche - Unterweisungspunkte

- Ferner wird mit der Unterschrift bestätigt, dass gemäß § 47 JArbSchG darauf hingewiesen wurde, an welcher Stelle im Betrieb das Jugendarbeitsschutzgesetz (siehe im „PRAXIS-Handbuch Qualitätssicherung: Anhang“ unter "Aushang-Einsichtnahme" im Kapitel „Personal“) und die Adresse der zuständigen Arbeitsschutzbehörde – Landratsamt - (siehe im „PRAXIS-Handbuch Qualitätssicherung: Anhang“ im Kapitel "Adressenverzeichnis") ausliegen.
- Der/Dem Jugendlichen wurde eine Kopie der Unterweisung ausgehändigt.

Untersuchung von Jugendlichen (15-17 J.)

Untersuchung	Begriffsdefinitionen	Wer wird untersucht?	Untersuchungsarten?	Untersuchungsfristen?	Angebot (A) / Pflicht (P)?	Kosten?	Vorgehen?
Untersuchung von Jugendlichen Rechtsgrundlage: § 32 ff Jugendarbeitsschutzgesetz Wer untersucht? Für die Untersuchung besteht freie Arztwahl, d.h. die Untersuchung kann von jedem Arzt (Arbeitsmediziner, Betriebsmediziner, Arzt im Gesundheitsamt, niedergelassener Arzt oder Arzt in einem Krankenhaus) vorgenommen werden.	Jugendlicher: Jugendlicher im Sinne des Jugendarbeitsschutzgesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.	Jugendliche	Erstuntersuchung Nachuntersuchungen Außerordentliche Nachuntersuchungen Ergänzungsuntersuchungen	Innerhalb von 14 Monaten vor Beginn der Beschäftigung Erste Nachuntersuchung nach 12 Monaten (Untersuchung darf nicht älter als 3 Monate sein). Ist die erste Nachuntersuchung bis zum Ablauf von 14 Monaten nach dem Beginn der Beschäftigung nicht durchgeführt, darf der Jugendliche nicht weiterbeschäftigt werden. Nach Ablauf jeden weiteren Jahres kann sich der Jugendliche freiwillig erneut nachuntersuchen lassen (weitere Nachuntersuchungen) Auf ärztliche Anordnung Auf ärztliche Anordnung	Pflicht Pflicht Angebot Pflicht Pflicht	Die Kosten für die Untersuchung gemäß Jugendarbeitsschutzgesetz trägt das Land	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Praxisinhaber weist z.B. im Vorstellungsgespräch den Jugendlichen darauf hin, dass dieser sich vor Beginn der Beschäftigung z.B. bei seinem Hausarzt untersuchen lässt. 2. Der Jugendliche füllt i. d. R. beim untersuchenden Arzt (z.B. Hausarzt) einen Erhebungsbogen aus. 3. Der Arzt dokumentiert die Untersuchungsergebnisse in einem Untersuchungsbogen, den dieser aufbewahrt. 4. Der Personensorgeberechtigte erhält von dem untersuchenden Arzt eine ärztliche Mitteilung mit den Untersuchungsergebnissen. 5. Der Praxisinhaber erhält eine ärztliche Bescheinigung von dem untersuchenden Arzt. Diese muss bis zum Ende der Beschäftigung, längstens jedoch bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres aufbewahrt werden. 6. Eine Kopie dieser ärztlichen Bescheinigungen geht zusammen mit der Niederschrift des Arbeitsvertrages an die zuständige Bezirkszahnärztekammer. 7. Nachuntersuchungen: Der Praxisinhaber hat Jugendlichen die für die evtl. Nachuntersuchungen erforderliche Freizeit zu gewähren. Ein Entgeltausfall darf hierdurch nicht eintreten.

3.1.8.1.1 Arbeitsmedizinische Vorsorge und Untersuchungen

Achtung: Die Arbeitsmedizinische Vorsorge ist durch die/den Arbeitgeber*in zu veranlassen!



Achtung: Bitte nicht vergessen, das Thema „Jugendliche“ in der Zahnarztpraxis bearbeiten Sie mit der Checkliste und der Gefährdungsbeurteilung (Dokumentation und Aktualisierung).

Gefährdungsbeurteilung Mutterschutz und Jugendliche

Checkliste: Mutterschutz und Jugendliche in der Zahnarztpraxis

Lfd. Nr.	Frage	Ja	Nein
15.01	Sind die geltenden Beschäftigungsbeschränkungen bzw. -verbote für Jugendliche und werdende oder stillende Mütter bekannt und werden diese eingehalten?		
15.02	Sind Jugendliche und werdende oder stillende Mütter hierüber ausreichend informiert und unterrichtet worden?		

START Suche News Anleitung Readme Update Impressum Handbücher +

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG



PRAXIS-Handbuch

6. BuS-Dienst „Kammermodell“

6.1 Gefährdungsbeurteilungen

Gefährdungsbeurteilung und festgelegte Schutzmaßnahmen

Anfallsbereich/Tätigkeit: Mutterschutz und Jugendliche in der Zahnarztpraxis

Lfd. Nr.	Schutzmaßnahmen technische – organisatorische – persönliche	Risikowert Maßstab Ausschlag	Umgang mit Risiko	Bemerkungen
16.01	Die geltenden Beschäftigungsbeschränkungen und -verbote finden Sie im „Praxis-Handbuch der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg“ sowie in der Checkliste in der Zahnarztpraxis im Kapitel „Personal – Schutzmaßnahmen“.	Maßstab Maßstab Ausschlag		
16.02	Gemäß § 29 ArbStättG sind Jugendliche vor Beginn der Beschäftigung und bei wesentlichen Änderungen der Arbeitsbedingungen über Unfall- und Gesundheitsgefahren, denen sie bei der Tätigkeit ausgesetzt sind, sowie über die Einrichtungen und Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahren zu unterweisen. Vor der erstmaligen Beschäftigung von Jugendlichen oder gefährlichen Arbeitsbedingungen oder Arbeiten, bei denen sie mit gesundheitlich gefährlichen Stoffen in Berührung kommen, sind die Jugendlichen über die besonderen Gefahren dieser Arbeit, sowie über das bei ihrer Verwendung erforderliche Verhalten zu unterweisen. Die Unterweisungen sind mindestens halbjährlich zu wiederholen (§ 29 ArbStättG). Werdende Mütter sollen den Arbeitgeber ihre Schwangerschaft und den voraussichtlichen Tag der Entbindung mitteilen, sobald ihnen ihr Zustand bekannt ist. Auf Verlangen des Arbeitnehmers sollen sie das Zeugnis eines Arztes oder einer Hebamme vorlegen. Der Zahnarzt hat die Aufsichtsbehörde unverzüglich von der Mitteilung der werdenden Mutter zu benachrichtigen. Der Zahnarzt hat die werdende Mutter über die besonderen Beschäftigungsrisiken umfassend aufzuklären, zusätzlich führt er eine Gefährdungsbeurteilung durch und spricht sich mit dem Beschäftigten ab. Eine Mutter-Gefährdungsbeurteilung finden Sie im „Praxis-Handbuch der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg“ QS – Anhang – Personal – Personal.	Stufen 1 Maßstab Maßstab Stufen 1 Maßstab		